



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

12.5353.02

PD/P125353
Basel, 19. Dezember 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 18. Dezember 2012

Interpellation 117 Ernst Mutschler betreffend „Basel Peace Office“ (Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 12. Dezember 2012)

Am 16./17.11.2012 wurde in Basel das "Basel Peace Office" eröffnet. Das Ziel des Zwei-Mann-Betriebs ist - gemäss eigenen Aussagen - der "Weltfrieden". Die Friedensförderung soll betrieben werden, indem das Büro auf die weltweite atomare Abrüstung hinwirkt.

Präsident des Büros ist der Radiologe Andreas Nidecker, welcher gemeinsam mit Regierungspräsident Morin Mitglied des Schweizer Ablegers der "Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges" ist. Gemäss Aussage von Regierungspräsident Morin gegenüber der Zeitung "DER SONNTAG" vom 11.11.2012 soll das "Basel Peace Office" durch den Kanton mit einem einmaligen Betrag von CHF 50'000 unterstützt werden. Andreas Nidecker spricht jedoch von CHF 150'000 für die kommenden drei Jahre, zudem soll der Stv. Generalsekretär des PD, Markus Ritter, weitere CHF 150'000 in Aussicht gestellt haben.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gehört aus Sicht des Regierungsrates das sicherlich lobenswerte Ziel der atomaren Abrüstung zur Sicherung des Weltfriedens zu den Aufgaben eines Kantons und ist eine diesbezügliche finanzielle Unterstützung einer privaten Institution sinnvoll?
2. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass es sich hier vielmehr um ein weltpolitisches Anliegen handelt, welches in der kantonalen Verwaltung nichts zu suchen hat?
3. Welchen Betrag wurde durch den Regierungsrat für das "Basel Peace Office" gesprochen und über welche Dienststelle wird diese Unterstützung garantiert?
4. Handelt es sich dabei, wie von Regierungspräsident Morin im "DER SONNTAG" festgehalten, um einen einmaligen Betrag oder um eine wiederkehrende Summe?
5. Wie erklärt sich der Regierungsrat die Finanzierungs-Differenz zwischen den Aussagen von Regierungspräsident Morin und dem Präsidenten des "Basel Peace Office"?
6. Wurden gegenüber dem "Basel Peace Office" weitere (Finanzierungs-)Zusagen gemacht?

Ernst Mutschler

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Das „Basel Peace Office“ wurde von vier weltweit agierenden Abrüstungsorganisationen am 16./17. November 2012 nach mehrjähriger Vorarbeit und in Kooperation mit schweizerischen und lokalen Institutionen und Organisationen, deren Ziel die atomare Abrüstung ist, offiziell eröffnet. Die Tagespresse berichtete darüber. Vorgängig zu dieser Eröffnungsfeier fanden in den letzten Jahren im Wesentlichen folgende Ereignisse in Basel und der Schweiz statt.

Ende August 2010 tagte in Basel der Weltkongress der IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War) mit rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Räumen der Universität am Petersplatz. Die Europäischen Mitglieder von „Mayors for Peace“ veranstalteten gemeinsam mit IPPNW einen öffentlichen Anlass in der Aula der Universität. Der Kanton Basel-Stadt ist Mitglied von „Mayors for Peace“, vertreten durch das Präsidialdepartement. Im Rahmen dieses Kongresses wurden auch zahlreiche Kontakte zwischen Vertretern des EDA, der PNND (Parliamentarians for Nuclear Non-Proliferation), Mayors for Peace, IPPNW, der Universität und dem Präsidialdepartement geknüpft.

Am 15. und 16. Oktober 2011 tagte in Bern die PNND-Assembly Konferenz mit Teilnehmern aus allen Kontinenten. Damals fanden intensive Gespräche von PNND mit dem EDA und mit schweizerischen Friedensinitiativen statt, die eine verstärkte Zusammenarbeit in der Schweiz zum Ziel hatten.

Im März 2012 versammelten sich Vertreter internationaler Abrüstungsorganisationen im Beisein von Vertretern unserer Universität und des Präsidialdepartements und informierten über die Absicht, ihre globale Koordinationsstelle von Neuseeland nach Basel zu verlegen. Zu den damals vertretenen Organisationen zählten:

1. MPI Middle Powers Initiative (Senator Emeritus Douglas Roche, USA)
2. PNND Parliamentarians for Nuclear Non-Proliferation and Disarmament (Alyn Ware, Neuseeland)
3. WFC World Future Council Disarmament Programms (Rob van Riet, GB)
4. Swiss Peace Foundation (Prof. Laurent Goetschel, Bern)
5. PSR/ IPPNW Schweiz (Prof. Andreas Nidecker, Basel)

Am 16. August 2012 wurde der Trägerverein Basel Peace Office gegründet. Das Peace Office besteht aus dem Direktor und einem Mitarbeiter in Teilzeitpensum. Es hat seinen Sitz im Soziologischen Seminar der Universität. Die Mitarbeit im Lehr- und Forschungsprogramm des Nachdiplom-Lehrgang "Konfliktanalyse" ist in einem Memorandum of Understanding vom August 2012 vereinbart. Den Vorstand des Vereins bilden die folgenden Vertreter der Institutionen:

- Jakob von Uexküll (World Future Council)
- David Krieger (Middle Powers Initiative)
- Jonathan Granoff (Global Security Institute)
- Laurent Goetschel (Swiss Peace Foundation)
- Andreas Nidecker, Präsident (IPPNW Switzerland)
- Ueli Mäder (Soziologisches Seminar der Uni Basel)

Das Präsidialdepartement Basel-Stadt wird im Vereinsvorstand vertreten von Markus Ritter, stv. Generalsekretär.

Der offizielle Eröffnungsanlass für das Basel Peace Office fand am Freitag, 16. November 2012 in der Aula der Universität am Peterplatz statt. Es sprachen die Vizepräsidentin des Roten Kreuzes, Christine Beerli, Ehrenbotschafter des ATOM Project Karipbek Kuyukov, Jarmo Sarevo als Generalsekretär der Abrüstungskonferenz nebst den Vertretern der Trägerorganisationen. Am Samstag, 17. November fand ein internationales Symposium über

die humanitären Konsequenzen eines Atomwaffeneinsatzes und die Bedeutung der Nuklearabrüstung, ebenfalls in der Universität am Petersplatz, statt.

Wichtige Programmpunkte der nächsten zwei Jahre im Kalender des Basel Peace Office sind u.a. die folgenden Veranstaltungen in Basel zum Thema Atomabrüstung:

- Eine zweitägige internationale Konferenz des MPI Framework Forum, organisiert und eingeladen in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA
- Ein Besuch des ehemaligen Bürgermeisters von Hiroshima, Tadatashi Akiba, und Präsidenten von MPI mit einem öffentlichen Vortrag in Basel
- Ein zweitägiges Training „Peace Game Workshop“. veranstaltet vom Youth Future Project
- Die internationale Jahresversammlung von PNND
- Internationale Begleitveranstaltungen zur Ministerkonferenz der OSZE 2014

Gerne beantworten wir die Fragen des Interpellanten im Einzelnen wie folgt:

1.

Gehört aus Sicht des Regierungsrates das sicherlich lobenswerte Ziel der atomaren Abrüstung zur Sicherung des Weltfriedens zu den Aufgaben eines Kantons und ist eine diesbezügliche finanzielle Unterstützung einer privaten Institution sinnvoll?

Durch seine Mitgliedschaft bei „Mayors for peace“ bekennt sich die Stadtgemeinde Basel, gemeinsam mit über 3500 weiteren Städten in der ganzen Welt, zur Ächtung der Atomwaffen und zur Unterstützung von Bestrebungen, die durch internationale Vereinbarungen die atomare Bewaffnung verbieten. Der Abwurf von Atombomben auf die Städte Hiroshima und Nagasaki hat gezeigt, wie verheerend die Auswirkungen dieser taktischen Kriegswaffen auf die Zivilbevölkerung in dicht besiedelten Gemeinden sind.

Die Universität Basel, deren Trägerkanton Basel-Stadt gemeinsam mit Basel-Landschaft ist, bietet seit mehreren Jahren mit dem Nachdiplom-Lehrgang „Konfliktanalyse“ ein schweizweit einzigartiges Lehr- und Forschungsprogramm. Die Ansiedlung der globalen Koordinationsstelle von mehreren eng kooperierenden NGO's, die sich der atomaren Abrüstung widmen, macht deshalb im Sinne der Schaffung von Synergien Sinn.

Die Atomabrüstung ist kein bloss privates, sondern ein eminent öffentliches und politisches Interesse. Ein finanzielles Engagement des Stadtkantons Basel ist deshalb durchaus verantwortbar, wenn es in einem eng bemessenen Rahmen bleibt.

2.

Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass es sich hier vielmehr um ein weltpolitisches Anliegen handelt, welches in der kantonalen Verwaltung nichts zu suchen hat?

Während sich beim Bund im EDA eine eigene Organisationseinheit der Bundesverwaltung mit der Atomabrüstung befasst, wäre dies für eine Kantonsverwaltung bestimmt befremdlich. Das Basel Peace Office gehört aber in keiner Weise der Kantonsverwaltung an.

3.

Welchen Betrag wurde durch den Regierungsrat für das "Basel Peace Office" gesprochen und über welche Dienststelle wird diese Unterstützung garantiert?

Das Präsidialdepartement, welches vom Regierungsrat auch mit dem Mandat von Mayors for Peace betraut ist, hat aus eigenen Mitteln für die Initialfinanzierung des Betriebsaufbaus und den Eröffnungsanlass einen Beitrag von CHF 50`000 zu Gunsten des Trägervereins gesprochen.

4.

Handelt es sich dabei, wie von Regierungspräsident Morin im "DER SONNTAG" festgehalten, um einen einmaligen Betrag oder um eine wiederkehrende Summe?

Der Beitrag des Präsidialdepartements für die Initialfinanzierung des Betriebsaufbaus und den Eröffnungsanlass ist einmalig und nicht wiederkehrend.

5.

Wie erklärt sich der Regierungsrat die Finanzierungs-Differenz zwischen den Aussagen von Regierungspräsident Morin und dem Präsidenten des "Basel Peace Office"?

Hier liegen Missverständnisse und vielleicht auch ein gewisses Mass an Wunschdenken vor, denn es gibt keinerlei verbindliche Beschlüsse von kantonalen Instanzen, die dazu befugt wären.

6.

Wurden gegenüber dem "Basel Peace Office" weitere (Finanzierungs-)Zusagen gemacht?

Es wurden keine Finanzierungszusagen gegenüber dem Trägerverein des Basel Peace Office gemacht, die über den bereits erstatteten Betrag zur Initialfinanzierung und für den Eröffnungsanlass hinausgehen. Der Vereinsvorstand hat sich das Ziel gesetzt, für die drei Betriebsjahre Oktober 2012 bis Oktober 2015 insgesamt CHF 300`000 durch eine gemischte Finanzierung zu beschaffen; er denkt dabei an den Bund sowie einschlägige Stiftungen und an Privatpersonen in und ausserhalb von Basel.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin